Institut für Futtermittel

LUFA NORD-WEST

LUFA Nord-West • Institut für Futtermittel • Jägerstraße 23-27 • 26121 Oldenburg

LUFA Nord-West
Institut für Futtermittel
Jägerstraße 23-27
26121 Oldenburg

- **Ansprechpartner**
  Laura Draack
- **Telefon**
  0441 / 801-847
- **E-Mail**
  laura.draack@lufa-nord-west.de
- **Datum**
  29.07.2025

Untersuchung von wirtschaftseigenen Futtermitteln bei der LUFA Nord-West

Sehr geehrte Damen und Herren,

Mitte März war dieses Jahr in einigen Gebieten Niedersachsens die Temperatursumme von 200°C erreicht. Auf Grund der passenden Witterungsverhältnisse war bereits zwei Monate später die Grasernte nahezu abgeschlossen. Die trockenen Witterungsverhältnisse zur Erntezeit sollten saubere Schnitte ermöglicht haben, weshalb niedrige Rohaschewerte und geringe Belastungen mit *Clostridien spp*. zu erwarten sind. Konnten eine optimale Verdichtung und der luftdichte Abschluss realisiert werden, sind hochwertige Silagen zu erwarten. Diese Erwartung wird sich hoffentlich in den kommenden Wochen durch die Analysen bestätigen.

Silagewettbewerb

An der Stelle soll auch schon mal die Aufmerksamkeit auf den Silagewettbewerb (SWB) der LWK Niedersachsen gelenkt werden. Der Wettbewerb findet jährlich statt, bei dem Landwirte aus Niedersachsen mit den Untersuchungsaufträgen für den SWB teilnehmen können. Der Einsendeschluss der Proben ist der **30.11.2025**. Neben den Inhaltsstoffpaketen werden hier für die Grassilagen die Silierqualität (Gärsäuren) sowie für die Maissilagen die mikrobielle Qualität (Pilzkeimzahl) bestimmt. Die hervorragende Leistung der besten Teilnehmenden werden auf dem Grünlandtag im Frühjahr 2026 geehrt und mit verschiedenen hochwertigen und nützlichen Preisen ausgezeichnet.

Wie war die Ernte 2024?

Die bei uns im Hause untersuchten Grassilageproben wiesen im Schnitt hohe Rohfaser- sowie aNDFom-Gehalte, oberhalb des Optimalbereiches auf. Was wiederum zu geringen Verdaulichkeiten führt und die im Mittel moderaten Energiegehalte begründet. Eine optimale Verdichtung war bei den hohe TS-Gehalten schwierig, weshalb die Gefahr der Nacherwärmung bestand. Die Maissilagen wiesen im Durchschnitt mit 35,8 % ebenfalls einen TS-Gehalt im oberen Bereich des Zielbereichs auf. Die Bestände konnten überwiegend einen guten Kolben ausbilden, was sich in teils hohen Stärkewerten widerspiegelte (Durchschnitt 37,2%) und sich dementsprechend positiv auf die Energiegehalte auswirkte.

Was ist neu in 2025?

Energiebewertung Milchkühe

Vor nun gut zwei Jahren, im Herbst 2023 hat die GfE (Gesellschaft für Ernährung) das neue System zur Energiebewertung der Grundfutter für Milchkühe vorgestellt. Der Energiegehalt soll nun basierend auf drei verschiedenen Stufen abgeleitet werden. Kern ist die **Verdaulichkeit der organischen Substanz** (OMD), wofür die GfE für unterschiedliche Grobfutter Schätzgleichungen veröffentlicht hat. Wichtig für die OMD ist das **Futteraufnahmeniveau**, da die Höhe der Futteraufnahme die Verdaulichkeit der organischen Masse direkt beeinflusst. Sie sinkt, je höher die Futteraufnahme ist.

Die Werte auf den Prüfberichten werden für das FAN1 ausgewiesen, was einer TM-Aufnahme von 25 kg unterstellt (50 g TM-Aufnahme/kg $LM^{0,75}$) und dem Erhaltungsbedarf gleichgesetzt wird. Für die Bedarfsermittlung sollte also die Futteraufnahme bestimmt werden.

Die **Bruttoenergie** (GE), sowie die **umsetzbare Energie** (ME), werden unabhängig von der Grundfutterart berechnet.

Weiterhin soll die NEL als Parameter nicht mehr für die Energiebewertung genutzt werden. Auf unseren Prüfberichten finden Sie mindestens noch die kommende Saison die Bewertung beider Energiebewertungssysteme ausgewiesen.

Als einer der Vorteile der neuen Energiebewertung, wird die Trennung von Futterbewertung und den Bedarfsnormen des Tiers genannt. Weiterhin werden gute Grobfutter energetisch besser bewertet als im bisherigen System, was in Abb. 1 graphisch dargestellt ist. Dort sind die ME-Gehalte jeweils nach der alten Schätzgleichung (y-Achse) sowie der neuen Schätzgleichung (x-Achse) berechnet gegeneinander aufgetragen.

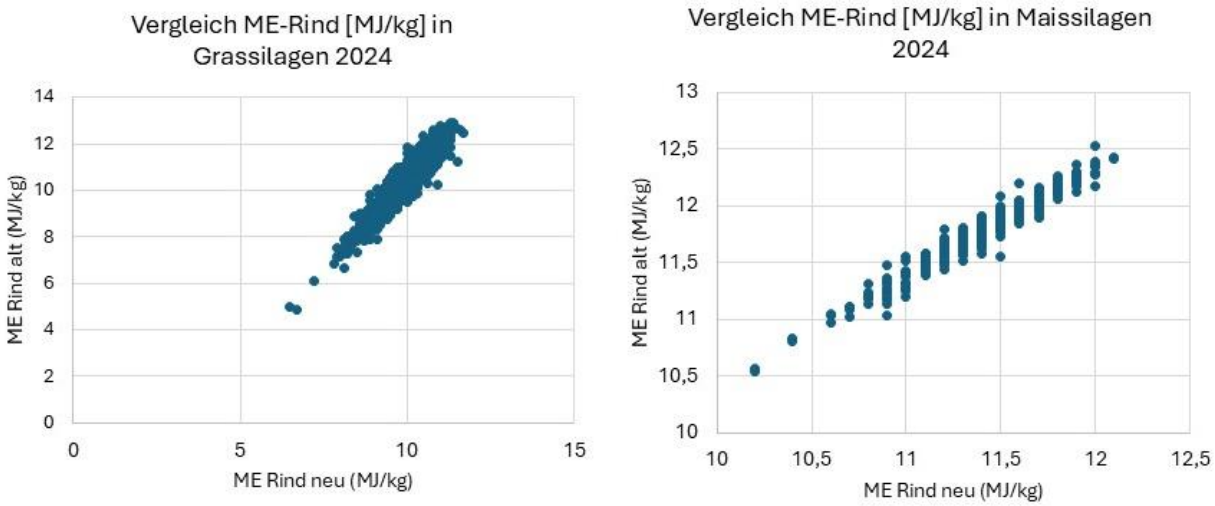


Abbildung 1: Die Grafiken zeigen die ME-Gehalte (MJ/kg) berechnet nach dem alten Energiesystem sowie dem neuen Energiesystem der GfE für Grassilagen und Maissilagen aus dem Jahre 2024.

Darüber hinaus ändert sich auch das Bewertungssystem der Proteine, dort liegen jedoch zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht alle notwendigen Kennzahlen vor, weshalb wir vorerst auf eine Ausweisung verzichten müssen. Sollten die noch fehlenden Kennzahlen während der laufenden Saison veröffentlicht werden, werden wir unser System entsprechend anpassen und ausweisen.

Auf der Homepage der LWK Niedersachsen gibt es unter dem Webcode 01044132 eine übersichtliche Auflistung der verschiedenen Formeln, sowie Hintergründe zur Energiebewertung.

Außerdem wurden von der DLG neue Zielwerte für Gras- und Maissilagen formuliert, welche wir ab sofort zur Orientierung auf den Prüfberichten ausweisen werden.

Weitere Neuerungen

Für die Getreide (NIR-Inhaltsstoffpakete), werden die Aminosäuren von nun an nach den neusten Regressionsformeln von evonik (AminoDat 6.3) berechnet und ausgewiesen.

Für ein paar wenige Parameter mussten wir auf Grund der gestiegenen Analysekosten marginale Preisanpassungen vornehmen. Die aktuellen Preise können Sie dem mitgesendeten Auftragsvordruck entnehmen. Die Zusammensetzungen einiger der Inhaltsstoffpakete werden nun um die neue Energiebewertung ergänzt.
Wie immer gilt, dass Sie uns bei gewünschten Parametern, die auf den Aufträgen nicht aufgeführt sind oder bei komplexeren Problemstellungen gerne kontaktieren können! Hierfür stehen Ihnen Frau Ovie (Tel.: 0441/801-851), Herr Müller (Tel.: 0441/801-850) und ich (Tel.: 0441/801-847) sehr gerne zur Verfügung.

Wir danken Ihnen für das uns entgegengebrachte Vertrauen und hoffen auch zukünftig auf eine gute Zusammenarbeit.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

Laura Draack

